



Nr. 3/2023 | 113. Jahrgang | CHF 10.–

Kavallo

Das Schweizer Pferdema­gazin | www.kavallo.ch



100 Jahre ARV

Reisen und Frühling

Steinbrechts Zweck
der Dressur

So gelingt der Pferdeverkauf

Kommunikation mit Pferden
Unterwerfung oder
Teamarbeit?

ZRM für Tiere



16 **Die ideale Verkaufsanzeige**
Es gibt viele Gründe, als Privatperson ein Pferd zu verkaufen. Mit diesen Tipps gelingt der Verkauf.



22 **Unterwerfung oder Teamarbeit?**
Christoph Meier sinniert über die Frage, wie wir es mit den Tieren ganz allgemein und den Pferden im Speziellen halten bezüglich Unterwerfung und Zwang.



30
Im Westernsattel durch das Reiter-Eldorado Molise
Die Region Molise liegt zwischen Rom und Neapel und zählt zu den weitläufigsten und unberührtesten Reitgebieten Italiens.

IN KÜRZE

- 6** **Snow Polo World Cup**
Zuschauerrekord in St. Moritz.
- 8** **Aus den Verbänden**
Academy für den Pferdesport-Nachwuchs.
Paul Estermann rechtskräftig verurteilt.
SHP-Ehrenmitgliedschaft für Richner und Voegeli.
18 Hengste für Avenches selektiert.
Personelles aus dem SVPS.
- 10** **Swiss Olympic**
Ohne Ethik und Gleichstellung keine Sportförderungs-gelder mehr.

BLICKPUNKT

- 11** **Interview Valentin Vieli**
Der Lehrer, Jurist und eidg. dipl. Versicherungsfachmann war von 1973 bis 1995 Reporter und Moderator mit Schwerpunkt Pferderennsport.
- 16** **So gelingt der Pferdeverkauf**
Professionelle Bilder soll sie haben, möglichst viel Information bereitstellen und am besten postet man das Video gleich mit: Wer heutzutage ein Pferd verkaufen will, muss einiges bei der Gestaltung eines Inserates beachten. Unser kleiner Ratgeber schafft Klarheit.

BLICKPUNKT

- 22** **Pferde-Kommunikation**
Wer ist schon für so was Unsympathisches wie «Unterwerfung», das riecht ja nach «unten und oben». Wogegen «Teamarbeit» fein, schön, lieb, nach guter Gesinnung klingt. Wenn wir jedoch statt «Unterwerfung» das etwas nüchternere Wort «Gehorsam» oder neudeutsch «Obedience» nehmen und statt an Pferdesport zuerst mal an Hundesport denken, dann finden schon einige, «Naja, so ein bisschen gehorchen müssen die Tierchen ja schon, sonst...».

Titelbild:

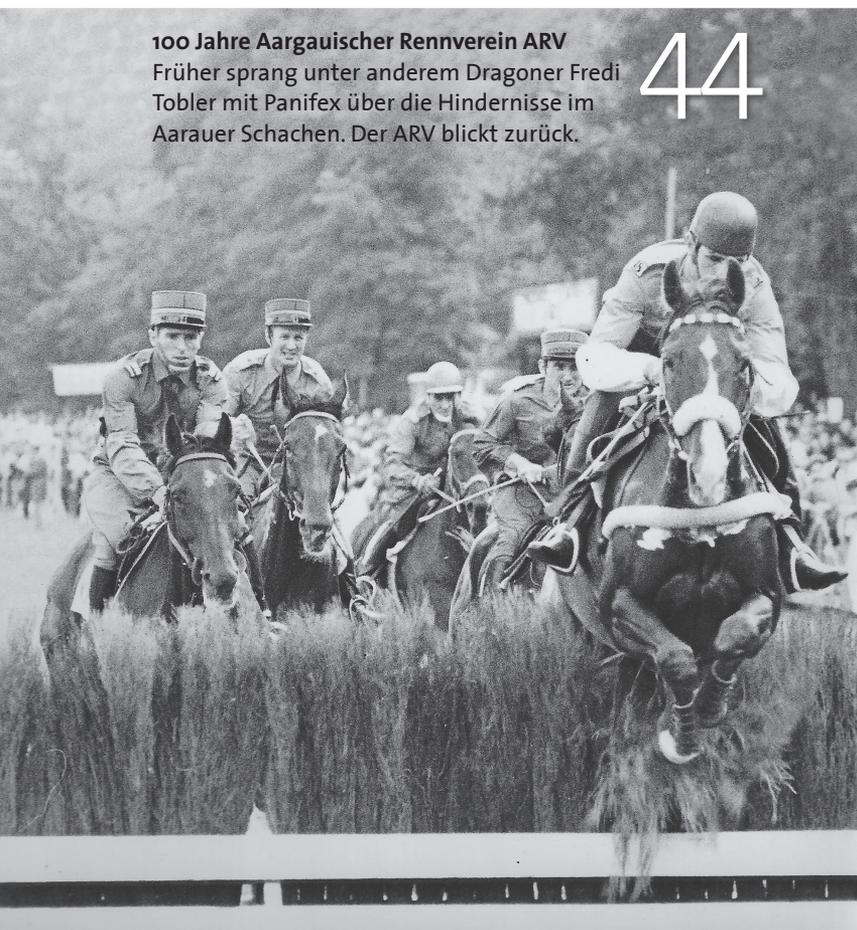
«Largos» von Sonja Rufflex ist sechs Jahre alt und seit vier Jahren bei ihr. Der Lusitano-Freiberger-Mix setzt sich auf der Alp Hohmattli im Schwarzsee in Szene.

Vorschauen mit Bild: blau markiert

Bildquellen auf den jeweiligen Artikelseiten

100 Jahre Aargauischer Rennverein ARV
Früher sprang unter anderem Dragoner Fredi Tobler mit Panifex über die Hindernisse im Aarauer Schachen. Der ARV blickt zurück.

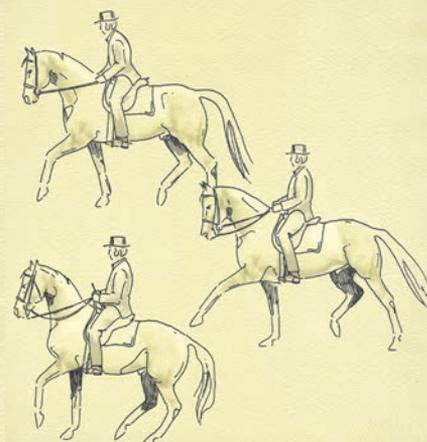
44



35

«Gymnasium des Pferdes»

Gustav Steinbrechts Werk ist einer der grossen Klassiker der Reitliteratur, der soeben neu aufgelegt wurde.



50

Bürojob mit Stallaussicht

Nadine Wicht absolviert am Nationalen Pferdezentrum Bern die Lehre zur Kauffrau EFZ. Pferdiges kommt trotzdem nicht zu kurz.



REISEN-SPEZIAL

- 30 **Italienische Sternritte**
Sternritte über Berge und Hochebenen, Galoppaden im Westensattel und reichhaltige Wegverpflegung: Reisebericht von Dagmar Engel MacDonald aus der Region Molise IT.
- 34 **Reisetipps für Pferdefans**
Reiterferien in Bayern, Reitsafaris in Sambia oder gar Ecuador oder Kirgistan zu Pferd entdecken?

HUNDE

- 54 **ZRM für TierhalterInnen**
Wenn reine Willenskraft nicht ausreicht, um im Training Fortschritte zu machen, kann unser Unbewusstes helfen.

PRAXIS/JUBILÄEN

- 35 **Zweck der Dressur**
«Das edle Pferd ist nicht nur das zum Reitdienst geeignetste Tier, sondern das am vielseitigsten begabte Geschöpf der ganzen Tierwelt», schwärmt Steinbrecht.
- 44 **Jubiläum im Schachen**
Zum 100-Jahr-Jubiläum des ARV wird die interessante Vergangenheit der Rennbahn in einem reich illustrierten Buch dargestellt.

#SEY

- 50 **Büro mit Pferdeduft**
Eine kaufmännische Lehre gibt es auch für Pferdefans. Zum Beispiel am NPZ in Bern. Porträt der Lehre.

IN DIESER AUSGABE

- 3 Editorial
- 40 PR-Spezial Weide
- 41 Praxis Allergien
- 47 Community
- 57 Für Sie gesehen
- 58 Vorschauen/Agenda
- 61 Preisrätsel
- 62 TV-Tipps
- 64 Marktnotizen/Anzeigen
- 70 Impressum

Kavallo-Kontakte

Redaktion: Tel. 061554 05 05
redaktion@kavallo.ch

Anzeigen: Tel. 055 245 10 27
anzeigen@kavallo.ch

Abonnement: Tel. 062886 33 66
kavallo@kromerprint.ch

Imagepflege im Pferdesport

Wissen und Können ist der beste Tierschutz» – unter diesem Titel berichtet Corinne Hauser von ihrer Veranstaltung Symposium Pferde 2022 im Kavallo Magazin 12/22, Seite 6ff. Der gewählte Themenbereich «Wie lernt ein Pferd? Zwischen Langeweile und Überforderung» eröffnet eine grosse Palette von Diskussionsstoffen, zu denen verschiedenste Fachleute offenbar teils sehr markante und erkenntnisfördernde Aussagen machten. So der Sportveterinär Michael Weishaupt mit seinem Vergleich des Athleten Pferd mit einem Ferrari und der Anforderung, mehr zu galoppieren, oder die Tierphysiotherapeutin Brigitte Stebler, die nüchtern feststellte, dass die heutigen Pferde «eindeutig übertherapiert» seien.

Meine Kritik richtet sich gegen das, was Corinne Hauser im Fazit festgestellt hatte: Ehrlichkeit sei die «Grundvoraussetzung, um gegenüber der breiten Öffentlichkeit Vertrauen zu schaffen und Glaubwürdigkeit zu erlangen[...]». Erfolgreiche PR ist natürlich genau das Gegenteil. PR beschönigt, flunkert, selektioniert, lügt auch mal ein wenig, richtet den Blick immer auf die Sonnenseite, auf das, was glänzt. Und das ist völlig nachvollziehbar und auch völlig akzeptiert. Der Zweireiher ist ein gutes Beispiel für individuelle PR: Auch der fetteste, hässlichste Mann kann mit diesem simplen Kostüm einigermassen herzeigbar gemacht werden. Schminke, Schmuck, schöne Autos, tolle Habitate, schöne Pferde – alles immer auch Eigen-PR der Besitzer. Genauso ist es bei Ferienprospekten, ja bei allen Anpreisungen von Produkten.

Die Aufgabe von Werbung und PR ist es, die Vorteile, die positiven Seiten und Aspekte ins Licht zu stellen. Ehrliche, durchaus gnadenlose Kritik findet innerhalb statt, auf der Waage, vis-à-vis des Spiegels, an der Krisensitzung des Unternehmens, beim Debriefing der Pferdesportveranstaltung. Gegner der PR sind naturgemäss die direkten Feinde, die Konkurrentin, die zeigen will, wie hässlich die geschminkte und gestylte Beauty in Wirklichkeit ist, im Pferdesport natürlich fanatische Tierschützer, die Pferde meist nur aus der Glotze oder bestenfalls aus dem Zoo kennen. Zu den Feinden der PR gehören auch richtigerweise die Medien, die allzu Beschönigendes korrigieren, ausser wenn es um sie selbst oder ihre Geldgeber geht. Unangenehm und durchaus zerstörerisch für viele Betroffene wird es erst bei der Boulevardpresse, der «Journaille», der es nur um Auflage und Clicks geht und die weiss: «Only bad news are good news» – und die natürlich mit grossem Vergnügen die PR-mässig auf positiv getrimmten News in den Dreck zieht. Die Frage ist nur, ob man Boulevard ernst nehmen muss. Echte Horsepeople lesen doch keine Boulevardmedien :-)

Was wir brauchen im Pferdesport, ist weder Boulevardpresse noch naive «Ehrlichkeit», indem wir gleich viele lausige, beschissene Ställe wie tolle, gut gemanagte, gleich viele verfettete, gelangweilte Pferde wie hochmotivierte, athletische zeigen, sondern indem wir unser Tun an schön vorbereiteten Tagen der offenen Tür zeigen, an grandiosen Veranstaltungen wie dem CHI Genf, dem CSI Basel, der EM Eventing in Avenches. Es reicht, wenn im

kleinen Kreis der Betroffenen, der Fachleute, über den Schmerbauch, die Pickel der Ungeschminkten und alles Verbesserungswürdige im Pferdesport gesprochen wird.

Die falsch verstandene «Ehrlichkeit» schafft keine Glaubwürdigkeit und lenkt gerade die inkompetente «breite Öffentlichkeit» nur hinab zur Journaille, zur Freude daran, wenn es gelingt, andere, die irgendetwas haben oder können, was man vielleicht auch gern hätte, in den Dreck zu ziehen. Es geht durchaus auch darum, die Inkompetenten gar nicht allzu sehr einzubeziehen und solche aus tierfernen oder sportfeindlichen Kreisen, die mit den Nasenbandprüfgummidingern auf unseren Turnierplätzen rumstolpern, zuerst mal in die Reitstunde und die Pferdebuchbibliothek – oder schlicht nach Hause zu schicken. Die Briten machen das recht gut und kümmern sich gar nicht so sehr um das Geplärr der Leute ausserhalb der Pferdewelt. Wir könnten uns da ein Scheibchen abhauen von dieser selbstbewussteren Haltung der angelsächsischen Horsepeople, die sich nicht pathetisch-hysterisch-kriecherisch ständig nach allen Seiten umdrehen in der Angst, irgendwer könnte unser Tun nicht so toll finden.

Christoph Meier, Muolen

Und was ist Ihre Meinung zum Thema?

Leserbriefe erreichen uns per E-Mail an leserbrief@kavallo.ch oder via Online-Formular auf kavallo.ch/leserbrief-einreichen.